

MEMOIREN EINES STANDCARAVANS

Im Jahre 1988

Liebe Leute, ich kann Euch sagen: Das war mal wieder ein Winter!! Nein, nicht knackig kalt mit Eis und Schnee, das hatten wir ja gerade im letzten Jahr. Dagegen hatten mich meine Leute gut geschützt. Aber es wäre doch langweilig, wenn alles immer so kommen würde, wie man sich es denkt. Also, in diesem Winter war es ganz anders: Es gab Regen, Regen und Platschregen. Ein Ministürmchen wohl auch, da haben es meine Leute schon mit der Angst bekommen und die Nachbarn mußten gut auf mich aufpassen(als ob das etwas nützt!).

Ach, und dann hören meine Leute immer "Nachrichten" und "Wetterbericht" und so'n Zeug. Also, erstens stimmt das Gefasel aus dem Radio doch meistens nicht und zweitens ist hier sowieso alles etwas anders.

Aber nun kamen die ersten Sonnenstrahlen und die Nachbarn kamen auch. Sie öffneten alle Fenster und Türen - "lüften" nennen die das. Ist ja ganz nett, aber die paar Sonnenstrahlen machen mich auch noch nicht wohlriechend.

Im Übrigen hatte ich ja wieder eine Überraschung für meine Leute. Das ist so richtig lustig, wenn die zum ersten Mal kommen: Sie schleichen um mich herum und betrachten mich von allen Seiten (als ob sie mich nicht schon bereits gekauft hätten!). Und wenn sie dann reinkommen, auf Samtpfötchen, damit sie nicht durch den Boden treten. Im Sommer fühlen sie sich dann sicher, die Kinder hopsen, die Großen trampeln, als ob da gaaar nichts passieren könnte (Mit einer Überraschung in dieser Richtung muß ich aber noch warten, das können meine Leute im Moment noch nicht verkraften).

Meine Leute waren zunächst recht erfreut, daß ich schon "gelüftet" war, aber die Nachbarn hatten ihnen auch etwas von 'feuchhter Bettwäsche' erzählt. Und nun guckten sie und guckten. Dann endlich erfaßten sie die Lage.

Es war gar nicht meine Überraschung, zu dieser Überraschung haben sie sich selbst schon im Herbst verholphen. Da haben die doch Salz aufgestellt, um die Feuchtigkeit anzuziehen, nun gut. Aber wo haben sie das Salz hingetan? Auf Pappteller!!

Das war im letzten Jahr so gut, ja - im l e t z t e n Jahr war ja auch ein richtiger Winter.

Nun, das Salz hat die Feuchtigkeit angezogen, und wie !!! Und außerdem, sehr viel Feuchtigkeit nennt man auch "Wasser", das weiß doch jeder. Da hatten sie dann die Pappteller auch noch auf die Betten gestellt, selbst Schuld - wie gesagt.

Für so viel Wasser waren die Pappteller natürlich nicht gedacht und das Wasser lief - wohin??

Richtig, alles in die Betten, auf die Matratzen, auf die Kopfkissen und alles richtig schön naBBBBB! Aber meine Leute bessern sich; sie beschlossen nicht gleich aufzugeben und nach Hause zu fahren (Das wäre auch zu schade gewesen, weil sie dann meine Überraschung erst beim nächsten Mal bemerkt hätten, und ich hätte wieder warten müssen).

Meine Leute haben dann alle Sachen schön in die Sonne gehängt und die Nachbarn halfen auchh noch mit einigen Dingen aus. So, also die Sache mit dem Schlafen wäre schon mal geklärt.

Dann sprach mein Herr: "Ich drehe jetzt mal das Wasser an". Meine Spannung begann ins Unermeßliche zu wachsen. Das war der Moment, auf den ich so lange gewartet habe, hi hi hi !!! Das Wasser kam und es rumpelte und gluckerte uuuuund z i s c h t e ! Also, mein Spaß funktionierte.

Jetzt hättet Ihr mal meine Herrin sehen sollen: Sie lief wie ein aufgescheuchtes Huhn herum, mit groß aufgerissenen Augen. Wo es zischte, da guckte sie natürlich zu letzt, im WC! Hach, und dann, wie mit Siebenmeilenstiefeln nach draußen, laut schreiend "AUS, AUS !!!". Und wie die mit den Armen gefuchelt hat, einfach herrlich! Dann wurde das Wasser also wieder abgestellt.

Ich war inzwischen zumindest im Bereich der Toilette reichlich naß geworden. Das war zwar nicht so schön, denn das Wasser ist noch kalt am 3. April, aber der Spaß war diese kleine Unannehmlichkeit schon wert.

Jetzt wurde erst einmal beraten. Die beiden kleinen Kinder sind mir eine richtige Hilfe. Sie können meine Herrin durch ihre kleinen Meckereien prima aus dem Konzept bringen und meinen Herrn zu etwas lauterem Äußerungen veranlassen. Das verfeinert meinen kleinen Spaß, das sind gewissermaßen die Gewürze, es hebt die Stimmung!

Nach der Beratung wurde Dichtungspaste geholt, losgeschraubt, geschmiert und wieder festgeschraubt. Und dann, Wasser an. Hurra, es zischte nichht mehhr. Aber bei genauer Betrachtung: Es tropfte und das nichht schlecht. Wasser wieder aus.

Nun waren meine Leute an sich schon ganz zufrieden, dachten, man müsse nur noch etwas mehr abdichten und die Schrauben fester anziehen. Gedacht - getan.

Wasser wieder an. (Ja, liebe Leute, wenn das alles sooo einfach wäre!) Nun kam ich wieder auf meine Kosten; das gleiche Spiel von vorn: Es zischte, meine Herrin mit den Siebenmeilenstiefeln laut schreiend nach draußen und so weiter, Ihr kennt das nun auch schon.

Dann war es schon Abend, meine Leute beschlossen, am nächsten Tag schwerere Geschütze aufzufahren und gingen erst einmal zu Bett.

Am nächhsten Tag wurden die Nachbarn zur Klärung der Wasserfrage hinzugezogen. Diese wußten sogleich einen 'Fachmann', der alles kann. Der Fachmann kam und noch einige andere Leute. Ein kleiner Auflauf also, als ob die noch nie Wasser gesehen hätten. Der Fachmann guckte, schraubte, holte Reparaturnachschub und meinte schließlich: "Gut!" - Wasser an -

Ja, wer mich besser kennt, er wüßte, daß ich mich so einfach nicht zufrieden gebe. Der Fachmann behielt nun die undichte Stelle im Auge, zeigte sich recht zufrieden, stand auf, sagte beglückt "trocken" und wollte schon gehen. Doch meine Herrin hat schon einiges gelernt. Sie ist mißtrauisch. Zu recht, denn .. es ... zischte!!!

Sie riß die Tür vom Küchenschrank auf und schon war sie naß. Man muß doch schließlich am Morgen duschen und das hätte sie sonst sowieso nicht getan. - Wasser wieder aus - Natürlich mit fast der gleichen Hektik wie bisher. Der Fachmann holte noch einmal Nachschub und gab nach einigem Schrauben das Signal -Wasser an- Uuuund

Nein, falsch, ich will doch meine Leute nicht verärgern. Sie sind nämlich ganz nett. Kein Zischen mehr, nur ein Blubbern. Das war der Wasserkasten vom WC und das muß auch so sein. Meine Leute waren erleichtert und fanden mich nun wieder schön und alles gar nicht so schlimm. Und so soll es auchh sein, denn es war ja nur ein kleiner Spaß, sonst ist das Leben als Standcaravan nämlich zu langweilig. Was ich leider nicht sehen konnte: Mein Herr mußte jedes Mal, wenn er das Wasser an- oder ausdrehen wollte, mit dem ganzen Arm in Wasser greifen und das ist, wie wir nun schon wissen, kalt. Aber warum soll es ihm besser gehen als mir ??

Nun bin ich zunächst einmal "dicht", wie gesagt, man darf nicht übertreiben. Wir werden sehen, wie dieses Jahr weitergeht ...